Um 1970

5. Die „Hochhauswiese" und das vielgeschossige Karree

Projekte des VEB Wohnungsbaukombinat Magdeburg nach QP-Typen Berlin (M 10) und Entwürfen des WBK Erfurt (Hochhaus), 1968-73

• Salvador-Allende-Straße (Neustädter See)

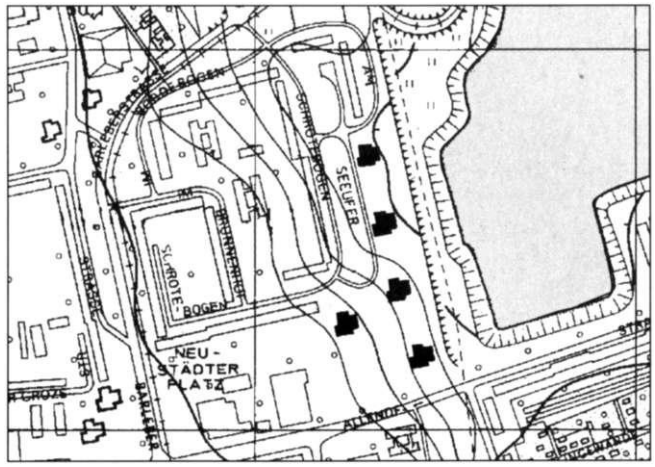
Das erste große Neubauwohngebiet im Norden von Magdeburg entspricht noch den städtebaulichen Leitvorstellungen der späten 60er Jahre und verkörpert zugleich den Übergang vom Wohnkomplex zum Neubauwohngebiet (Großsiedlung) und damit eine Maßstabvergrößerung der stadträumlichen Dimensionen.

Die Konzeption und Planung fällt in die Phase intensiver Bemühungen um eine bildkünstlerische Gestaltung des Wohnumfeldes und der Freiräume in den Wohngebieten im Sinne einer Parklandschaft. Insofern ist das ausschließlich vielgeschossige Neubauwohngebiet Neustädter See ein Sonderfall und symptomatisch zugleich. Auf dem Höhepunkt materieller und technologischer Investitionsparameter (man denke an den Aufwand für vielgeschossigen Wohnungsbau) wird in bezug auf einen für Magdeburg vergleichsweise interessanten Landschaftsraum ein Wohngebiet errichtet, das im wesentlichen zwei Strukturtypen der vielgeschossigen Bauweise vereinigt.

Das sind zum einen die als Solitäre behandelten sechzehngeschossigen Punkthochhäuser, die sich als Gruppe und Silhouette in einer Parksituation am Seeufer befinden und dort tatsächlich das Bild einer „Hochhauswiese" prägen.

Und das sind zum anderen die im Sinne von Wohngruppen in Komplexen geordnete zehngeschossige Wohnscheiben, die ein vielgeschossiges und weitläufiges „Karree" bilden. Hier werden alle Abstandsforderungen und Flächengrößen für das Wohnumfeld dem mehr als doppelt so hohen „Pegel" der Gebäude angepaßt. So erscheinen die Straßenräume als Flächen entlang der Erschließungsseiten der Gebäude. Ebenso erzeugen die Innenräume der Karrees als weite Ebenen mit ihren großen Distanzen den Charakter ausschließlich öffentlicher Räume.

In den zugrundeliegenden Gebäudetypen findet sich ein differenziertes Wohnungsangebot mit gleichwertiger Ausstattung durch Balkone und Sanitär- bzw. Küchenräume mit Fenstern. Für die in Großplattenbauweise mit Flachdach errichteten Gebäude wird der Versuch un-



ternommen, mit relativ intensiver Farbgebung in Keramikausführung einem ornamentalen Trend der späten 60er und frühen 70er Jahre zu entsprechen. Damit werden erklärtermaßen Farbexperimente von Bruno Taut in den frühen 20er Jahren wieder aufgegriffen.

Die Vermassung der zu den jeweiligen Straßen- und Innenräumen orientierten Wohnungen und Gebäudeabschnitte sowie die Unsichtbarkeit der Eingangsbereiche auf eine gewisse Entfernung hin, führen zu einer Nivellierung der Freiräume. Die Baukörper wirken hier wie „eingestellt" und letztlich trotz herangewachsenen Baumbestandes relativ massiv. Insofern kann eine Vergröberung städtebaulicher Strukturen auf allen Betrachtungsebenen der hier untersuchten Strukturtypen konstatiert werden. Gleichwohl ist die Ensemblewirkung eine städtebauliche Eigenheit dieser speziellen Baustruktur.

Abb. 153: Am Seeufer (Neustädter See)

Abb. 154: Am Seeufer (Neustädter See)

Abb. 155: Salvador-Allende-Straße (Neustädter See)

Abb. 156: Salvador-Allende-Straße (Neustädter See)